

Netzwerke rechter Gruppierungen

Allgemeine Infos

Anfang der 1990er Jahre wurden viele rechte Vereine verboten. Deshalb bildeten sich in den folgenden Jahren neue Organisationsformen heraus: Es entstanden zunächst vermehrt Kameradschaften. Diese sind zwar nach außen nicht formal organisiert, wirken aber stark hierarchisch im Inneren. Die meist jugendlichen Mitglieder treffen sich regelmäßig zu Kameradschaftsabenden, was zusammen mit dem Bekenntnis zum Nationalsozialismus und gemeinsamen Aktivitäten identitätsstiftend für die Kameradschaft wirkt.

Als Alternative zu den Kameradschaften entwickelte sich das Konzept der Freien Kräfte. Dabei vernetzen sich Personen auf informeller Ebene. Sie können regional agieren und anlassbezogen mobilisiert werden, ohne dass die Organisation verboten werden kann. Hohe Professionalität weisen dabei die sogenannten ‚Aktionsgruppen‘ auf. Daneben existieren aber auch unverbindlichere Jugendcliquen, die primär das Interesse an gemeinsamen Freizeitaktivitäten verbindet.

Diese Organisationsformen verdeutlichen, dass es relativ schwer ist, ein vollständiges Abbild aller Gruppen in Deutschland zu erstellen. Zumal viele Organisationen eine hohe Fluktuation und Kurzlebigkeit auszeichnet. Die Übersicht in der interaktiven Karte soll beispielhaft Aktivitäten der einzelnen Bundesländer vorstellen. Was dabei deutlich wird, ist, dass rechte Gruppen in allen Gebieten Deutschlands aktiv sind.

Rechte Netzwerke – Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg zeigt sich die neonazistische Szene, ähnlich wie in Bayern, weniger stark in der Öffentlichkeit. Im Jahr 2011 fanden laut Bericht des Verfassungsschutzes 13 Demonstrationen und 11 Konzerte rechter Bands statt. Gleichwohl sind die Kameradschaften und sonstige rechte Gruppierungen aus Baden-Württemberg auf Aufmärschen in West- und Ostdeutschland vertreten.

Die Gruppierungen der süddeutschen Neonazis treten häufig unter Führung der NPD/ JN auf. Veranstaltungen sind oft Vorträge von führenden deutschen Rechtsextremisten wie Horst Mahler, Michael Swierczek oder Christian Worch.

Bekannte Organisationen in Baden-Württemberg sind:

- Nationale Sozialisten Rastatt
(-> aktivste Kameradschaft laut Verfassungsschutz)
- Karlsruher Netzwerk
- AN Göppingen
- Freie Kräfte Schwarzwald-Baar-Heuberg
- AG Heilbronn

Seit 2009 sind diese Gruppierungen übergreifend im Netzwerk ‚Freier Widerstand Süddeutschland‘ organisiert. Das Netzwerk arbeitet auch mit der Abkürzung ‚Widerstand Süd‘.

Im Jahr 2011 wird das rechte Personenpotential für Baden-Württemberg mit insgesamt 2000 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke - Bayern

Ähnlich wie in Baden-Württemberg treten die bayrischen Neonazis mit Aufmärschen, Konzerten und Vorträgen in Erscheinung. Weitere wichtige Veranstaltungen sind in Bayern Stammtische, Grillabende oder auch Fußballturniere.

Bekannte Organisationen in Bayern sind:

- Kameradschaft München
- Kameradschaft Nationales Augsburg
- Kameradschaft Hof
- Kameradschaft Geisenhausen
- Division Franken (Oberfranken)
- Jagdstaffel D.S.T. (Deutsch/Stolz/Treu) - Geretsried/Wolfratshausen
- Fränkischer Heimatschutz (Coburg)

Seit 2009 sind diese Gruppierungen übergreifend im Netzwerk ‚Freier Widerstand Süddeutschland‘ organisiert. Das Netzwerk arbeitet auch mit der Abkürzung ‚Widerstand Süd‘. Ein weiteres Netzwerk ist das ‚Freie Netz Süd‘. Informationen hierzu findet man auf dem bayrischen Informationsportal über Neonazis und Rechtsextremismus ‚www.endstation-rechts-bayern.de‘. Das Netzwerk pflegt Kontakte zur faschistischen Joppik-Gruppe in Ungarn, zu Südtiroler Nazis, zur Haiderpartei in Österreich sowie zu tschechischen Faschisten, u. a. zu der dort verbotenen ‚Dělnická Strana‘ bzw. deren Nachfolgeorganisation DSSS.

Das rechte Personenpotential wird für Bayern 2011 mit insgesamt 2.600 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke - Berlin

Wie die nord- und westdeutschen Kameradschaften führen auch die ostdeutschen Kameradschaften häufig Aufmärsche unter verschiedenen Mottos durch und es wird eine Reihe von Internetseiten betrieben. Außerdem erhält die Berliner NPD Unterstützung im Wahlkampf durch organisierte Neonazis. Besonders die Autonomen Nationalisten fallen durch ihr hohes Gewaltpotential gegenüber politischen Gegnern und Migranten auf.

Bekannte Organisationen in Berlin sind:

- Autonome Nationalisten Berlin Brandenburg
- Freie Kräfte (Berlin)

Übergreifend organisiert sind sie im ‚Netzwerk Nationales und Soziales Organisationsbüro Mitteldeutschland‘.

Das rechte Personenpotential wird für Berlin 2011 mit insgesamt 1.330 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke - Brandenburg

Die Szene ist ähnlich wie in anderen Bundesländern mit Propaganda, Veranstaltungen, Konzerten und dem Vorgehen gegen Andersdenkende aktiv. Bemerkenswert ist für Brandenburg die Unterwanderung der Kampfsportszene.

Für die südbrandenburgischen Neonationalsozialisten sind Jugendliche die Zielgruppe Nummer eins. Sie sollen mit einer Mischung aus jugendlichem Lebensgefühl, Freizeit-Revoluzzertum und Demokratiefeindlichkeit erreicht werden. So wurde auch von den Spreelichtern die Kampagne ‚Werde unsterblich/ Die Unsterblichen‘ ins Leben gerufen. Bei dieser Kampagne führen Neonazis mit weißen Masken, meist nachts mit Fackeln, unter dem Motto ‚Die Demokraten bringen uns den Volkstod‘ Aufmärsche durch. Die Aufmärsche lösen sich nach wenigen Minuten wieder auf. Mittlerweile findet diese Aktionsform deutschlandweit Anwendung.

Bekannte Organisationen in Brandenburg sind:

- Freie Kräfte Neuruppin/Osthavelland (FKN)
- Freundeskreis Nord-Brandenburg
- Alternative Jugend Potsdam
- Autonome Nationalisten Oder-Spree (AN/OS) /
- Oderfront
- Freie Kräfte Ost (Brandenburg an der Havel, Wittstock)
- Freie Kräfte Königs Wusterhausen

Übergreifend organisiert sind sie im Netzwerk ‚Nationales und Soziales Organisationsbüro Mitteldeutschland‘ sowie im ‚Widerstand Südbrandenburg‘ - u.a. auch als ‚Spreelichter‘ bekannt und seit Juni 2012 verboten.

Das rechte Personenpotential wird für Brandenburg 2011 mit insgesamt 1.150 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke - Brandenburg

In Bremen besteht eine besonders enge Zusammenarbeit zwischen NPD, Neonazis, rechtsextremistischen Skinheads und rechtsextremistischen Hooligans. Vielfach lassen sich dadurch die einzelnen Teilbereiche in Bremen kaum mehr unterscheiden und führen zu einer rechtsextremistischen Mischszene.

Eine bekannte Organisation in Bremen sind die ‚Freien Nationalisten Bremen‘.

Das rechte Personenpotential wird für Bremen 2010 mit insgesamt 150 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke - Hamburg

Laut Verfassungsschutzbericht Hamburg waren 2011 zwei Organisationen aktiv. Die Gruppe ‚Hamburger Nationalkollektiv & Weiße Wölfe Terrorcrew‘ (HNK & WWT) beteiligte sich neben demonstrativen Aktionen in Hamburg auch an etlichen überregionalen neonazistischen Demonstrationen. Weiterhin nutzte sie intensiv das Internet zur medialen Selbstdarstellung. Die Gruppe kennzeichnet sich durch ein deutlich aggressiveres Auftreten und stärkere Gewaltbereitschaft als der eng mit der Hamburger NPD zusammenarbeitende ‚Kameradenkreis Neonazis in Hamburg‘. Aktiv war der ‚Kameradenkreis‘ zum Beispiel bei der Organisation des Großaufmarsches ‚Tag der deutschen Zukunft‘ am 02.06.2012 (600 – 700 Teilnehmende) und bei der Wahlkampfunterstützung der NPD zur Bürgerschaftswahl 2011.

Das rechte Personenpotential wird für Hamburg 2011 mit insgesamt 450 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke - Hessen

Laut Verfassungsschutzbericht 2010 weist die hessische Neonaziszene keine stabilen Strukturen auf. Die Gruppen sind wenig organisiert und fluktuieren stark. Das bedeutet auch, dass sich regelmäßig neue Zusammenschlüsse bilden. Die Aktivitäten dieser losen Gruppen konzentrieren sich auf propagandistische und gewalttätige Einzelaktionen, Anbringen von Aufklebern, Verteilen von Flugblättern, Angriffe auf politische Gegner, Internetauftritte und teilweise Unterstützung von NPD Kreisverbänden. Die hessische rechts-extreme Szene besucht vor allem überregionale Veranstaltungen.

Bekannte Organisationen in Hessen sind:

- Freien Kräfte Schwalm-Eder (FKSE)
- Freier Widerstand Main-Kinzig
- Nationale Sozialisten Ried (Südhessen)
- Freier Widerstand Kassel
- Nationale Sozialisten Rhein-Main

Überregional organisiert sind sie im Dreiländereck Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz/Hessen durch das Aktionsbüro Rhein-Neckar.

Das rechte Personenpotential wird für Hessen 2010 mit insgesamt 1.450 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke – Mecklenburg-Vorpommern

Der Verfassungsschutzbericht Mecklenburg-Vorpommerns für das Jahr 2010 beschreibt die rechte Szene als „motiviert und aktionsfähig“. Bemerkenswert ist nicht nur das hohe Aggressionspotential sondern auch die dauerhaft enge Zusammenarbeit mit der NPD. Menschen, die sich im Kampf ‚gegen rechts‘ engagieren, werden strategisch verunsichert und bedroht. Die NPD schaffte es auch in der Landtagswahl 2011 erneut in den Schweriner Landtag einzuziehen. 2010 fanden 24 rechte Musikkonzerte und Liederabende statt.

Auffallend sind in Mecklenburg-Vorpommern auch die starke rechte Internetaktivität und das Herausgeben von Faltblättern und Broschüren, so zum Beispiel durch die Initiative zur Volksaufklärung e.V.

Bekannte Organisationen in Mecklenburg-Vorpommern sind:

- Nationale Sozialisten Rostock
- Nationale Sozialisten Pommern (Landkreis Uecker-Randow, Ostvorpommern)
- Nationale Offensive Teterow
- Nationale Offensive Gnoien
- Nationale Sozialisten Greifswald
- Verein ‚Initiative zur Volksaufklärung e.V.‘ (Bansin)
- Verein Sport und Kultur Wiese e.V.
- Kameradschaft Neubrandenburg

Das rechte Personenpotential wird für Mecklenburg-Vorpommern 2010 mit insgesamt 1.360 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke – Niedersachsen

Kennzeichnend für die neonazistische Szene Niedersachsens ist ihre Heterogenität. Es gibt klassische Kameradschaften, Aktionsgruppen der Autonomen Nationalisten sowie informelle Gruppierungen.

Die Aktionsformen sind vielfältig. Die Gruppierung ‚Besseres Hannover‘ erstellte beispielsweise die Schülerzeitung ‚Bock – Das Sprachrohr der Gegenkultur‘. Insgesamt gibt es viele propagandistische Öffentlichkeitsarbeit: Schulhof CDs, Infostände, Vortragsreihen und Demonstrationen. Teilweise unterstützen die Gruppierungen in Niedersachsen die NPD beim Wahlkampf, z.B. durch die ‚Snevern Jungs‘. Auch die niedersächsische rechte Szene zeichnet sich durch gewalttätige Übergriffe auf Andersdenkende aus.

Bekannte Organisationen in Niedersachsen sind:

- Besseres Hannover
- Freien Kräfte Celle
- Snevern Jungs
- Bürgerinitiativen für Zivilcourage (Hildesheim)
- Burschenschaft Thormania (Braunschweig)
- Aktionsgruppe Gifhorn
- Informationsnetzwerk nationaler Sozialisten aus Bückeburg
- Autonomen Nationalisten Wolfenbüttel/Salzgitter

Das rechte Personenpotential wird für Niedersachsen 2011 mit insgesamt 1.625 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke – Nordrhein-Westfalen

Zu den Aktivitäten der neonazistischen Szene in Nordrhein-Westfalen gehören die Teilnahme an Demonstrationen der rechten Szene, Kameradschafts- und Liederabenden und teilweise auch die Unterstützung der NPD bei Wahlkämpfen. Außerdem gibt es regelmäßig kleinere Aktionen wie Flugblatt-Aktionen, Standkundgebungen und kleinere Demonstrationen. In Nordrhein-Westfalen gab es 2011 auffällig viele große und kleine Aufmärsche. Die Kameradschaft ‚Nationaler Widerstand Ruhrgebiet‘ ist seit mehreren Jahren für die Organisation der rechten überregionalen Groß-Demonstration ‚Nationaler Antikriegstag‘ verantwortlich. 2012 wurde diese Demonstration erstmals durch das Innenministerium des Landes verboten. Bemerkenswert ist das hohe Gewaltpotential gegenüber Andersdenkenden. 2011 haben sich rechte Konzerte mit einer Gesamtzahl von 16 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Bekanntere Organisationen in Nordrhein-Westfalen sind:

- Kameradschaft Aachener Land
- Kameradschaft Nationaler Widerstand Ruhrgebiet/ Dortmund
- Kameradschaft Hamm
- Kameradschaft Walter Spangenberg/ Freie Kräfte Köln
- Freie Kameradschaft Sturm-Rhein-Sieg
- Nationale Sozialisten Wuppertal

Überregional koordinierten sich Angehörige dieser Szenen 2011 unter dem Namen ‚AG Rheinland‘.

Die Kameradschaften Aachener Land, Dortmund und Hamm wurden vom Innenminister NRW zum 23. August 2012 verboten, die Kameradschaft Walter Spangenberg bereits am 10.05.2012.

Das rechte Personenpotential wird für Nordrhein-Westfalen vom Verfassungsschutz nicht ausgewiesen.

Rechte Netzwerke – Rheinland-Pfalz

Wenngleich die rheinland-pfälzische Neonaziszene nicht so ausdifferenziert ist wie beispielsweise im Nachbarland Nordrhein-Westfalen, so sind die wenigen vorhandenen Kameradschaften doch sehr aktiv. 2011 fanden mindestens 19 Aufmärsche statt, mit durchschnittlich 50 Teilnehmenden. Einen hohen Stellenwert besitzt die Vernetzung und propagandistische Öffentlichkeitsarbeit über das Internet.

Bekanntere Organisationen in Rheinland Pfalz sind:

- Kameradschaft Zweibrücken / Nationaler Widerstand Zweibrücken
- Nationale Sozialisten Mainz-Bingen (NASO)
- Initiative Südwest
- die Pfalzpatrioten

Überregional koordinieren sich Angehörige dieser Szenen im ‚Aktionsbüro Rhein-Neckar‘ sowie im ‚Aktionsbüro Mittelrhein‘. Gegen das ‚Aktionsbüro Mittelrhein‘ läuft seit August 2012 ein Verfahren wegen ‚Bildung bzw. Unterstützung einer kriminellen Vereinigung‘ nach § 129 StGB.

Das rechte Personenpotential wird für Rheinland Pfalz 2010 mit insgesamt 750 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke – Saarland

Laut Verfassungsschutz des Saarlandes war 2011 die ‚Sturmdivision Saar‘ besonders aktiv. Vor allem im zweiten Halbjahr nahm der Grad ihrer Politisierung erkennbar zu. Die Kameradschaft führte zwar keine eigenen Aufzüge oder politisch motivierten Kundgebungen durch, beteiligte sich aber an überregionalen rechten Aktionen und Demonstrationen. Diese Kameradschaft ist weniger im Internet aktiv, fällt dafür aber umso mehr durch ihr Gewaltpotential auf.

Insgesamt wird das rechte Personenpotential im Saarland 2011 mit 310 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke – Sachsen

In Sachsen bezeichnet sich die neonazistische Szene weniger als Kameradschaft sondern eher als ‚Freie Kräfte‘, ‚Nationale Sozialisten‘ o.ä. - mit Verweis auf den Ort oder die Region, in welcher sie wirken. Gleichwohl sind die Strukturen dennoch kameradschaftsähnlich, mit Führungsperson, relativ stabilen Mitgliederstamm sowie regional begrenzten Aktivitäten. Dies sind meistens regelmäßige Treffen zu politischen Schulungen bzw. zur Planung politischer Aktivitäten oder sonstige rechte Veranstaltungen.

Auffallend ist die hohe Zahl rechter Demonstrationen und Konzerte. Laut Verfassungsschutz waren es 2011 mindestens 47 Aufmärsche und 42 Konzerte in Sachsen. Deutschlandweit bzw. in Teilen Ost- und Nordeuropas große Relevanz besitzt das rechte ‚Gedenken‘ an die Bombardierung Dresdens im Zweiten Weltkrieg.

Eine bedeutende Funktion übernimmt das rechte Internetportal ‚Freies Netz‘. Darin bündeln sich regionale Internetpräsenzen und können sich virtuell effektiv vernetzen.

Bekannte Organisationen in Sachsen sind:

- Nationale Sozialisten Chemnitz
- Freie Kräfte Mittelsachsen
- Freie Kräfte Dresden
- Freie Kräfte Leipzig
- Aktionsbündnis Erzgebirgskreis
- Boot Boys Görlitz
- Nationale Sozialisten Geithain
- Nationale Sozialisten Kohrener Land
- Nationale Sozialisten Muldental
- Freie Nationalisten Freiberg
- Nationale Sozialisten Döbeln
- Freie Kräfte Eilenburg
- Freie Kräfte Sächsische Schweiz
- Freie Kräfte Zwickau

Insgesamt wird das rechte Personenpotential in Sachsen 2011 mit 2.600 Personen angegeben. Dies entspricht dem zahlenmäßig größten Anteil Deutschlands.

Rechte Netzwerke – Sachsen-Anhalt

Die rechte Szene Sachsen-Anhalts tritt laut Verfassungsschutz durch die folgenden Aktivitäten in Erscheinung: Sonnenwendfeier, verschiedene Demonstrationen in weiten Teilen des Bundeslandes (z.B. jährlich zum ‚Gedenken‘ der Bombardierung der Stadt Magdeburg im Zweiten Weltkrieg), Verteilen von Flugblättern, Nationales Fußballturnier, Unterstützung der NPD beim Wahlkampf sowie Kameradschaftsabende.

Als besonders gewaltbereit gilt die rechte Szene im Raum Dessau-Roßlau sowie in den Landkreisen Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld.

2011 fanden in Sachsen-Anhalt mindestens 14 rechte Konzerte statt, davon am 16. Juli 2011 in Nienhagen das drittgrößte rechtsradikale Konzert in Deutschland.

Bekannte Organisationen in Sachsen-Anhalt sind:

- JN-Stützpunkt Halle
- Aktionsgruppe (AG) Halle
- Aktionsgruppe (AG) Halle/ Saalekreis
- Aktionsgruppe (AG) Weißenfels
- Freie Nationalisten Altmark-West
- Autonome Nationalisten Stendal
- AG Querfurt
- Freie Nationalisten Anhalt-Bitterfeld/Dessau

Insgesamt wird das rechte Personenpotential in Sachsen Anhalt 2011 mit 1.340 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke – Schleswig-Holstein

Neonazistische Bestrebungen sind laut Verfassungsschutz in fast allen Teilen des Landes vorhanden. Die öffentlich wahrnehmbare Szene wird im Wesentlichen durch aktionistische Kräfte und die NPD geprägt. Die Aktivitäten ähneln denen anderer Bundesländer: Wahlkampfunterstützung der NPD, Informationsveranstaltungen, Flugblattaktionen, Auseinandersetzungen mit Andersdenkenden. Besonders die ‚Nationalen Sozialisten Lauenburg‘ fallen durch ihr hohes Gewaltpotential auf.

Rechte Konzerte und Demonstrationen gibt es in Schleswig Holstein wenig. Die größte extrem rechte Aktion ist der jährlich im März stattfindende Aufmarsch in Lübeck unter dem Motto ‚Bomben für den Frieden - Im Gedenken an den Alliierten Bombenterror‘. 2011 wurden ca. 250 Teilnehmende gezählt. Darüber hinaus reisen die Gruppierungen Schleswig-Holsteins auch in andere Bundesländer, um an Demonstrationen teilzunehmen.

Als bekanntester öffentlicher Treffpunkt für organisierte und unorganisierte Neonazis gilt der ‚Club 88‘ in Neumünster. Landesweit kann sich die Szene in Schleswig Holstein über das Internetportal www.mein-sh.info vernetzen. Hauptziel dieser Seite ist die Steuerung der Szene sowie die Rekrutierung von Nachwuchs.

Bekannte Organisationen in Schleswig-Holstein sind:

- Nationale Sozialisten Lauenburg
- Autonomen Nationalisten Stormarn
- Freien Nationalisten Kiel
- Freies Netzwerk Lübeck

Insgesamt wird das rechte Personenpotential in Schleswig-Holstein 2011 mit 1.170 Personen angegeben.

Rechte Netzwerke – Thüringen

Auch in Thüringen existieren viele verschiedene Kameradschaften bzw. freie Zusammenschlüsse, die durch Aktivitäten wie Kameradschaftsabende, Teilnahme an Demonstrationen, propagandistische Öffentlichkeitsarbeit in Form von Flugblättern und Internetauftritten sowie Gewalt gegenüber Andersdenkenden auffallen. Besonders aktiv nach außen wirkt dabei das ‚Freie Netz Jena‘.

In Thüringen gibt es seit mehreren Jahren zwei überregionale Großveranstaltungen im Bereich rechter Musik: der ‚Thüringentag der nationalen Jugend‘, der seit 2002 jährlich um das letzte Maiwochenende in einer anderen Stadt in Thüringen stattfindet. Und das seit 2003 jährlich stattfindende ‚Rock für Deutschland‘ in Gera. Beides sind Veranstaltungen mit Festival-Charakter, bei denen Redner aus dem Spektrum der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands und der so genannten Freien Kameradschaften sowie mehrere Rechtsrock-Bands und Liedermacher auftreten und Neonazis aus ganz Deutschland anreisen.

Bekannte Organisationen in Thüringen sind:

- Freies Netz Jena
- Kameradschaft Northeim/ Eichsfeld
- Freie Kräfte Erfurt
- Autonome Nationalisten Weimar
- Freies Netz Kahla
- Freies Netz Saalfeld
- Freies Netz Altenburg
- Freies Netz Südthüringen/ Autonome Nationalisten Südthüringen/ Südthüringer Heimatschutz

Untereinander und überregional koordinieren sich die verschiedenen Organisationen über das ‚Aktionsbüro Thüringen‘, ähnlich dem ‚Freien Netz‘ in Sachsen.

Insgesamt wird das rechte Personenpotential in Thüringen 2011 vom Thüringer Verfassungsschutz mit 900 Personen angegeben.